

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1922

180 (5.8.1922)

Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Durlach.

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertage ausgenommen.
Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbezirk
monatlich 20 M., Wochenzug monatlich 2 M., 50 Pfg., Einzelnummer
und Belegblatt 1 M.

Redaktion, Druck und Verlag: Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 8
Fernsprecher 204.



Die einseitige Beilage oder deren Raum 1 M., 50 Pfg., Reklame-
zeile 6 M. Schlus der Anzeigen-Aufnahme tags zuvor nach-
mittags 4 Uhr, für bilinguale Familien-Anzeigen am Erscheinungstag
1/2 Uhr vormittags. Kleine Anzeigen sind sofort zu bezahlen. Für
Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr über-
nommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieger keine
Ansprüche bei verspäteter oder Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 180.

Samstag den 5. August 1922.

93. Jahrgang.

Tagespiegel.

Infolge ungenügender Kohlenbelieferung ist die Reichseisenbahn für die Erntezeit gezwungen, Auslandskohlen zu kaufen.

Die Koalitionsverhandlungen in München wurden am Donnerstag beendet. Die Mittelpartei befehlt das Jützig, die Bayerische Volkspartei das Handelsministerium.

Der Generalkonvent in Italien ist für beendet erklärt worden.

Eine neue Konferenz mit Amerika?

Die deutsche Regierung und die Ausgleichszahlungen.

Berlin, 4. Aug. Die deutsche Regierung sieht die Lage als äusserst ernst an. Sie wird aber ihren Standpunkt bezüglich der Ausgleichszahlungen nicht ändern. Sie kann es nicht, weil ihr einfach die Geldmittel dazu fehlen. Sie ist heute noch dem katastrophalen Rückgang der Mark nicht einmal in der Lage, die beantragte, auf ein Viertel gekürzte Summe von 500 000 Pfund zu bezahlen. An amtlicher Stelle ist zur Stunde noch nichts davon bekannt, welche Maßnahmen Poincaré zu ergreifen gedenkt. Der auf heute mittags in Paris zusammengetretene Ministerrat wird wohl erst die Entscheidung bringen. Es ist kaum ein Zweifel darüber möglich, daß Poincaré seine Drohungen in die Wirklichkeit umsetzen wird. Die Möglichkeit der Beschlagnahme deutschen Eigentums im Elsaß, die Besetzung der Zollämter und die Einziehung von Reichseinnahmen auf dem Verwaltungsweg sind nicht mehr von der Hand zu weisen, obwohl alle Maßnahmen dieser Art im besetzten Gebiet eine Verletzung des Verfallener Vertrags bedeuten würde. Man ist in maßgebenden Kreisen der Ansicht, daß Poincaré vor Beginn der Londoner Konferenz Tatsachen schaffen will, ohne einen Druck auf die Alliierten auszuüben, um die Kompensationsobjekte in der Hand zu haben. Welcher Art die Maßnahmen Poincarés auch sein mögen, ob vertragswidrig oder nicht, die Erfahrung lehrt, daß die Franzosen von einmal ergriffenen Maßnahmen nicht mehr abzurufen sind.

Deutschland zahlt Verhandlungskosten.

London, 4. Aug.

In untrübten englischen Kreisen glaubt man, daß selbst, wenn die deutsche Antwort auf Poincaré nicht befriedigend ausfallen sollte, die französische Regierung doch jedes Vorgehen gegen Deutschland bis nach den Londoner Verhandlungen aufschieben will. Unter juristischen Gesichtspunkten wird abermals die Frage untersucht, ob nach den Bestimmungen des Verfallener Vertrages Frankreich das Recht habe, deutsches Eigentum im besetzten Gebiet zu beschlagnehmen. Die Frage wird von englischer Seite im allgemeinen verneint, aber die englischen Gerichte glauben selbst nicht, daß Poincaré auf ihre Ansicht einen besonderen Wert legen wird. In Bezug auf den Plan, den Poincaré nach London mitbringen wird und der gestern von „Welt-Patriken“ entwickelt worden ist, verhalten sich die verantwortlichen Stellen sehr zurückhaltend und lehnen jede kritische Äußerung ab. Die englischen Einwände dürften sich im Wesentlichen gegen das Verteilungsschema richten. Der von Frankreich vorgeschlagene Beitritt an der deutschen Industrie steht man in England ablehnend gegenüber, weil man richtig erkennt, daß damit eine neue Bedrohung des englischen Wirtschaftslebens durch die französische Vorherrschaft entsteht. Allgemein läßt sich schon erkennen, daß auch diesmal Lloyd George dem französischen Drängen nur sehr geringen Widerstand entgegenzusetzen wird. Er wird damit zufrieden sein müssen, wenn es ihm gelingt, die äussersten Spitzen der französischen Forderungen ein wenig abzuschneiden, und zudem muß Frankreich hinsichtlich der U-Boote und Flugzeuge Vorteile erhalten, so daß wie immer Deutschland die Kosten der Verständigung tragen muß.

„Daily Mail“ will erfahren haben, daß nach den Londoner Besprechungen eine neue Konferenz unter Teilnahme der Vereinigten Staaten geplant sei, wobei die Reparationsfrage im Zusammenhang mit dem Problem der interalliierten Schulden behandelt werden soll.

Deutschland.

Berlin, 4. Aug.

Die gestern vom „Tag“ wiedergegebene Meldung, wonach die Reichsregierung die Devisenkäufe eingestellt habe, trifft in dieser Form nicht zu, sondern erscheint tendenziös entstellend. Die Reichsregierung kauft genau so wie jeder Privatmann die Devisen auf Grund der Konjunkturverhältnisse. Da der augenblickliche Stand der ausländischen Devisen für die Reichsregierung wirklich keine Veranlassung sein kann, über das notwendige Maß hinaus Devisen zu kaufen, so hat sie für den Augenblick die Devisenkäufe eingestellt. Es ist dies zwar keine grundsätzliche, sondern von den Konjunkturbedingungen abhängige Maßnahme. Die Ablieferung der Devisen durch die Außenhandelsstellen hat keinerlei Unterbrechung erfahren.

Berlin, 4. August. Die Sitzung des heute mittags zusammengetretenen Kabinetts ist unterbrochen und auf heute abend halb 6 Uhr vertagt worden. Beschlüsse wurden bisher nicht gefaßt.

Berlin, 4. Aug. Da die bayerische Antwort erst gestern um 1 Uhr mittags dem Reichspräsidenten überreicht worden ist, liegt natürlich eine abschließende Stellungnahme der Reichsregierung noch nicht vor. Aber aus der Einladung an den Grafen Lerchenfeld, zu persönlichen Verhandlungen nach Berlin zu kommen, läßt sich schließen, daß der maßvolle Ton des Schreibens hier den Eindruck erweckt hat, daß nun der Weg zur Beilegung des Streitfalles offen steht. In Kreisen der Reichsregierung ist man der Meinung, daß die bayerische Regierung unter den Sicherungen, von denen sie in ihrer Note spricht, eine Verfassungsbestimmung verleiht, derzufolge gesetzliche Maßnahmen, die in die Hoheitsrechte der Länder eingreifen oder die eine Abänderung der Verfassung bedeuten, nur mit Zustimmung der betreffenden Länderregierungen erfolgen dürfen. Eine ähnliche Bestimmung findet sich bereits in der früheren Reichsverfassung. Man hofft, daß eine Verständigung auf der Grundlage wird erzielt werden, daß gegen Zustimmung einer solchen Bestimmung die bayerische Regierung ihre Verordnung vom 24. Juli aufhebt. Die Berliner Presse veröffentlichte in den Abendblättern den Brief ohne Kommentar. Der bayerische Gesandte in Berlin, von Preger, wird sich heute zur Berichterstattung des weiteren Ganges der Dinge nach München begeben. Die Christlichen Gewerkschaften der Pfalz begrüßen, wie aus Ludwigsbafen nach München gemeldet wird, mit Genugtuung die freundschaftliche Beilegung des Streits. Es heißt in ihrer Erklärung weiter: „Den Standpunkt Bayerns, das die letzten Reste seiner Landeshoheit zu wahren versucht, können wir verstehen. Auf der anderen Seite können wir auch verstehen, daß die Reichsregierung sich gegen eine den Standpunkt des Reichs gefährdende Sache zu außergewöhnlichen Maßnahmen veranlaßt sieht. Ohne uns in den Verfassungstreit einzumischen, verlangen wir die Beilegung auf dem Wege der Verständigung.“

Berlin, 4. Aug. In bayerischen Zeitungen wird behauptet, der Reichspostminister habe auf Ansuchen der thüringischen Regierung verfügt, das Postgeheimnis aufzuheben, damit die thüringische Regierung Einsicht in die Zeitungsbestellungslisten gewährt werde, damit sie feststellen könne, welche Beamte noch deutsch-nationale Zeitungen lesen. Der Sachverhalt ist, wie halbamtlich mitgeteilt wird, folgender: Die thüringische Regierung hat nach der Ermordung Rathenaus am 24. Juni auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung Absatz 4 eine Ausnahmeordnung erlassen, die auch eine gewisse Leberwahrung des Postverkehrs vorsieht. Die Reichsregierung und insbesondere der Reichspostminister haben damit nichts zu tun. Die Verordnung, die ihrer Natur nach nur vorübergehender Charakter haben kann, wurde am 15. Juli wieder aufgehoben.

Berlin, 2. Aug. Zur Antwort Poincarés weisen die Abendblätter auf die Wirkung an der heutigen Berliner Börse hin, an der der Marksturz bewies, daß weniger denn je an die Möglichkeit zu denken ist, die französischen Forderungen zu erfüllen.

Die „Woffische Zeitung“ betont die Unschärfe der juristischen Darlegung Poincarés, dessen Festigkeit und Härte beweise, daß es ihm nicht um die Sache, sondern um einen Vorwand zu tun sei.

Der „Vorwärts“ bezeichnet das Auftreten Frankreichs als maßlos und sinnlos und erklärt, ein Vorgehen Frankreichs mit Zwangsmassnahmen auf eigene Faust würde einen Vertragsbruch bedeuten, den es nicht nur Deutschland, sondern auch seinen Verbündeten gegenüber begehen würde.

Die „Germania“ sagt, wenn Poincaré mit seinen Gewaltmassnahmen nicht die politische Lage stets beunruhigt hätte, so würde die Geltung der Kriegswunden sicherlich mehr Fortschritte gemacht haben zu Deutschlands Nutzen, vor allem aber auch im Interesse der verbündeten Länder selbst, wo Tausende von Händen wegen Arbeitsmangels ruhen.

Berlin, 4. August. Die Reichspostverwaltung wird im September dem Verkehrsbeirat und dem ausländischen Reichstagsausschuß eine neue Portotarifordnung zur Begutachtung vorlegen, um das Defizit und die Gehaltszulagen zu decken. Es ist beabsichtigt, vom 1. Oktober an Briefe im Inland auf vier Mark und für das Ausland auf neun Mark zu erhöhen. Postkarten sollen auf 2 M. bis 2.50 Mark kommen, während vorgesehene ist, Ortsbriefe und -karten nur sehr geringfügig heranzuziehen. Für Ortsbriefe ist eine Gebühr von 1.50 Mark und für Ortskarten eine solche von 1 Mark in Aussicht gestellt; die niedrige Durchschnittszahl wird 75 Pfg. betragen. Pakete, Fernschreiben und Telefongebühren sollen in größerem Ausmaß erhöht werden. Nähere Einzelheiten fehlen noch. Die Verwaltung sieht allgemein auf dem Standpunkt, daß eine durchschnittliche Erhöhung um 50 Prozent das Mindestmaß darstelle, denn sonst könne man Woche für Woche neue Tarife ansarbeiten, zumal sich das Defizit bereits der 13. Milliarde nähert.

Berlin, 3. Aug. In der Provinz Sachsen, namentlich im Kreise Weißenfels, hat ein furchtbares Unwetter einen Schaden von ungezählten Millionen angerichtet. Die Getreidefelder sind durch Hagel so verwüstet, daß es den Eindruck macht, als ob das Getreide an Ort und Stelle gedroschen worden sei. Die gesamte Obsternte ist vernichtet, teilweise auch die Äpfel- und Kirschernte. Im weiten Umkreis sind die elektrischen Licht- und Telegraphenleitungen zerstört.

München, 4. August. Nach den „Münchener Neuesten Nachrichten“ dürfte Graf Lerchenfeld am Montag zu den mündlichen Verhandlungen mit der Reichsregierung in Berlin eintreffen.

München, 4. August. Der heutige Tag brachte die endgültige Neuzusammensetzung des bayerischen Kabinetts und die Erweiterung von Regierung und Koalition nach rechts, so daß keine Linksbildung mehr vorhanden ist, da auch die Demokraten aus der Regierung ausgeschlossen sind. In der neuen Koalition ist die Bayerische Volkspartei mit 65 Mandaten, die Bayerische Mittelpartei und die Deutsche Volkspartei mit 20, ferner der Bauernbund mit 12 Mandaten vertreten. Somit ist die neue Regierungsbasis mit 97 Stimmen um sieben stärker als die letzte. Die Verteilung der Ministerien ist so erfolgt, daß die Bayerische Volkspartei sechs inne hat, nämlich Präsidium, Inneres, Justiz, Kultus, Handel und Finanzen; Mittelpartei und Deutsche Volkspartei verwalten die Justiz, der Bayerische Bauernbund das Landwirtschaftsministerium. Das Gesamtkabinetts bleibt. Das Justizministerium erhält in Dr. Franz Gürtler einen neuen Chef von Mittelpartei und Deutsche Volkspartei.

München, 4. August. Die „D. N. Ztg.“ meldet: Graf Lerchenfeld hat den Oberregierungsrat im Justizministerium Dr. Franz Gürtler zum bayerischen Justizminister ernannt. Damit ist der Eintritt der deutschnationalen Volkspartei, der Bayerischen Mittelpartei und der Deutschen Volkspartei in die Regierungskoalition vollzogen.

Frankfurt, 4. August. Wie mitgeteilt wird, befindet sich unter den stechbriefflich gefuchten, der Beihilfe am Mord an Rathenau verdächtigen Personen auch der Sohn eines bekannten früheren Frankfurter Polizeibeamten.

Die neue Reichsindexziffer.

Berlin, 4. Aug.

Die auf Grund der Erhebungen des statistischen Reichsamtes über die Aufwendungen für Ernährung, Heizung, Beleuchtung und Wohnung festgestellte Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten ist im Durchschnitt des Monats Juli auf 1990 gestiegen gegen 1779 im Monat Juni. Die Steigerung ist dieses Mal außerordentlich groß; sie beträgt 12 Prozent gegen 9,2 Prozent vom Mai auf Juni. Die Indexziffer für die Ernährungskosten stellt sich im Durchschnitt des Monats Juni auf 688. Die Steigerung von 33,5 Prozent gegenüber dem Vormonat ist demnach nicht viel höher als die der Gesamtausgaben. In der Erhebung der Lebenshaltungskosten hat die Wertvermehrung sämtlicher in die Erhebungen einbezogenen Lebensbedürfnisse (mit Ausnahme der Wohnungsmiete) beigetragen, besonders auch die hohen Preise für neue Kartoffeln. Der Fortschritt der Teuerung ist sowohl in den Großstädten, wie in den mittleren und kleineren Städten wenig einheitlich. In keiner Erhebungsgemeinde ist indessen die Teuerung gegenüber dem Vormonat um weniger als 20 Prozent gestiegen.

Ausland.

Strasburg, 4. Aug.

Nach einer Meldung des „Journal“ beabsichtigt das Generalkommissariat in Strasburg, gegen die angeblich im Elsaß betriebene deutsche Propaganda mit den schärfsten Mitteln vorzugehen.

Paris, 4. Aug.

Wie der „Matin“ erzählt, ist im gestrigen Ministerrat nochmals festgestellt worden, daß Frankreich nicht die Absicht habe, allgemein gegen die Deutschen in Elsaß-Lothringen vorzugehen und ihre Ausweisung in so großem Maße, wie von einem Teil der französischen Presse behauptet wurde, vorzunehmen. Keinerlei Massregeln werden gegen Deutsche ergriffen werden ohne vorherige Befragung der Lokalbehörden. Die Sanktionen könnten sich nur gegen solche deutsche Elemente richten, die weder nützlich noch dem Departement sympathisch seien.

Paris, 3. Aug. Nach der Ag. Hav. erinnerte der Vorsitzende der Finanzkommission der Kammer, Abg. Darlac, der vor einiger Zeit das besetzte Rheinland und das Saargebiet bereiste, neuerdings Poincaré in einem Brief an die Kundgebungen der ersten Sitzung der konsultativen Versammlung des Saargebietes vom 20. Juli, die ausgesprochen französischfeindlich gewesen seien. Er erklärte die Verordnung der Regierungskommission des Saargebietes, durch die die konsultative Versammlung geschaffen wurde, für unangebracht, wenn nicht gesetzwidrig. Er bat um Mitteilung der Maßnahmen, um eine Wiederholung der Zwischenfälle zu verhindern, durch die die Zukunft der französischen Politik im Saargebiet ernstlich gefährdet würde.

Paris, 4. Aug. Ueber das Abkommen, das Italien mit Deutschland während der letzten Tage über die Privatforderungen ausgearbeitet hat, glaubt der „Petit Parisien“ zu wissen, daß Italien sich bereit erklärt, statt 800 Millionen jährlicher Abzahlung sich gegenwärtig mit 100 Millionen zu begnügen und außerdem Deutschland für die Dauer des Moratoriums von jeder Abzahlung zu befreien. Das Blatt sagt selbstverständlich hinzu, es sei sehr fraglich, ob die italienische Öffentlichkeit, die diesen Plan noch nicht kenne, damit einig gehen werde und auch die politischen Kreise, meint der „Petit Parisien“, werden jedenfalls mit diesem Abkommen nicht einverstanden sein.

Rom, 4. Aug. Der geheime italienische Streikanschluß des Arbeiterbundes hat am Donnerstag den Streikabbruch bestätigt und alle Verbände aufgefordert, die Arbeit unverzüglich wieder aufnehmen zu lassen. Da dieser Befehl am Donnerstag nicht überall befolgt worden konnte, wird die Arbeit am heutigen Freitag wieder aufgenommen werden. In Mailand hat der Industriellenverband am Donnerstag die Aussperrung über sämtliche Fabriken einschließlich der Metallindustrie verhängt. Leider ist es auch in den letzten Tagen zu verschiedenen Zwischenfällen gekommen. In Florenz haben die Faschisten die Arbeitskammer besetzt, die dann durch Militär geräumt wurde. Auch in Livorno, wo über 10000 Faschisten zusammengezogen sind, taten sie das gleiche. Auch wurde in Livorno der Sekretär des Faschistenbundes durch einen Revolverbeschuß verletzt. In Mailand versuchten die Faschisten vergeblich das Stadthaus zu besetzen. In verschiedenen Außenquartieren der Stadt kam es zu Zwischenfällen, bei denen etwa 20 Personen verletzt wurden. In Genua und Ancona gab es ebenfalls mehrere Tote und Verwundete. Die Regierung läßt versichern, daß sie überall die vollständige Ruhe wieder herstellen werde. Die italienische Kammer ist auf den 9. August einberufen worden.

London, 4. Aug. In seiner gestrigen Unterhausrede über die deutschen Reparationen und die interalliierte Schuldenfrage führte Lloyd George u. a. aus. Ich bin froh, daß Poincaré uns Vorschläge zu machen hat und ich vertraue darauf, daß das Haus uns gestattet, ungebunden in die Konferenz zu gehen, um seine Vorschläge zu prüfen und unser Bestes zu tun, um zu einem Einverständnis zu gelangen. Wenn die Alliierten Deutschland zu sehr pressen, werden sie wohl kaum etwas erhalten. Weiter aber besteht die Gefahr, daß wir Deutschland zur Verzweiflung bringen könnten, so daß es sich freiwillig den Reaktionen oder Kommunisten in die Hände wirft. Dann soll man sich klar sein, daß auf weitere Reparationen nicht mehr zu hoffen ist. Das revolutionäre Deutschland gerade in der Mitte Europas würde sich sehr von dem revolutionären Rußland unterscheiden. Es würde eine wohlorganisierte Revolution mit einer höchst intelligenten Bevölkerung sein.

London, 4. Aug. Die Reparationsdebatte wurde vom Schatzkanzler Sir Robert Horne eröffnet. Er erklärte, daß unter der Reparations-Einziehungsakte Großbritannien bisher sechs Millionen Pfund Sterling eingenommen habe. Ueber den Bericht des Garantiekomitees könne er noch nichts Endgültiges sagen. Aber er könne mit ziemlicher Bestimmtheit erklären, daß die neuen deutschen Steuern eingeführt worden seien. Eine Erhöhung der früheren Steuern sei nicht für anzunehmend gehalten worden. Dafür habe Deutschland aber eine Zwangsanleihe von 70 Milliarden Papiermark ausgegeben. Die Zuschüsse für Getreide usw. seien aufgegeben worden. Er wolle ganz offen sagen, daß seiner Ansicht nach die einzige wirksame Maßnahme zur Verhinderung der Kapitalflucht darin bestehe, daß die Leute in Deutschland, die Kapital besitzen, zu der Lage Deutschlands genügend Vertrauen erhalten. Wenn auch der ganze Bericht des Garantiekomitees noch nicht vorliege, so höre er doch, daß die deutsche Regierung den größten Teil der von der Reparationskommission aufgestellten Forderungen erfüllt habe.

Der Schatzkanzler gab darauf folgenden Rückblick über die bisher von Deutschland seit dem Waffenstillstand gemachten Leistungen. Zahlungen an die Reparationskommission: 77 Millionen Pfund Sterling, örtliche Zahlungen: 30 Millionen Pfund Sterling, Wert der ausgelieferten Schiffe und der Naturalleistungen: 160 Millionen Pfund Sterling.

Auf Hesselvörde.

Roman von Fritz Ganger.

43)

(Nachdruck verboten.)

So war das Leben: eine kurze Strecke, eine ganz kurze, kleine oft nur, tief es einen sonnigen Weg und ließ die, die es an der Hand führte, das Frohsinn über den hellen Tag als etwas Dauerndes, von den Fingern der Zeit nicht Berührtes empfinden. Und dann zog es seine Leute plötzlich seitab, riß sie förmlich hinweg von der klarverlaufenden Straße, die so schön und gut war, auf der man so gern gegangen, stieß die Vertrauensseligen in eine düstere Schlucht und eilte davon. Wohl gar ohne ein Wort zu sagen. Etwa das: Warte, warte eine kurze Zeit. Ich komme wieder und helfe dir zurecht. Ich will dich zurückbringen in die Helle. Oder: Es war ein Fehltritt, den ich verjehtlich tat. Es tut mir leid, daß du mit mir hinab müßtest. . . .

Nein, das alles sicher nicht! Wenn vielleicht ein Wort kam, dann am Ende das: So sieh nun, wie du wieder herauskommst aus der Dunkelheit. Ich kann dir nicht helfen, da ich weiter muß. . . .

War das Leben nicht so?

Renate dachte in diesen Minuten über seine Befensart nicht anders. Und sie dachte es voller Bitternis. Die hellen Sonnenwege hatten ohne Urlaub von ihr Abschied genommen und einem lichtlosen, nebelgrauen Tale das Feld geräumt. Sie war davon überzeugt, daß dieser Wechsel in einer Schrockheit sich ereignet hatte, wie sie es nie gedacht. Und sie wußte noch nicht, wie es ihr möglich sein würde, sich damit abzugeben. Aber das wußte sie: es gibt einen harten Kampf.

Und das war ihre Frage an das Leben: ist es deine Art überhaupt, die Menschen so zu behandeln, oder erwählst du dir einige wenige, so auch mich, dazu aus, nach Willkür mit ihnen zu verfahren?

Er tat ein paar hastige Schritte zu ihr hin, blieb schroff stehen und war im Augenblick nicht fähig, die Art der ihn bewegenden Gefühle zu erfassen.

„Sie wollen fort?“ fragte er endlich tonlos, während

Regierungseigentum im abgetretenen Gebiete — Polen, Danzig, Tschchoslowakei — 125 Millionen Pfund Sterling, Saarbergwerke: etwa 23 Millionen Pfund Sterling, zu sammen 415 Millionen Pfund Sterling. Nicht eingerechnet die Gebiete, die an andere Staaten abgetreten wurden. Von diesen 415 Millionen habe Großbritannien 56 Millionen erhalten, die so gut wie ganz für die Besatzungsarmee verwendet seien. Die Privatschulden gehörten nicht zum Konto Reparationen. Ihre Zahlung beeinflusse aber die Fähigkeit der deutschen Regierung, auswärtige Zahlungsmittel für die Reparationsleistungen zu finden. Bisher seien 38 Millionen Pfund Sterling eingegangen, wovon Großbritannien erhalten habe: 22 Millionen, Frankreich 12 Millionen, Belgien 2½ Millionen. Noch zu zahlen seien 35 Millionen, davon 12¼ Millionen an Großbritannien.

Weiter sagte Horne, nach sorgfältiger Prüfung sei er zu dem Entschluß gekommen, daß Deutschland ganz beträchtliche Summen für die Reparationen zahlen könnte, aber einigen Aufschub nötig hätte. Alsquith erklärte, die Reparationen müßten auf zahlbare Dimensionen gebracht werden, was Zeit, Betrag und Methode angehe. Alsquith trat für die Notwendigkeit einer schnellen Regelung des Problems ein, da Deutschland gerabewegs in den Bankrott eile, wenn man dem Laufe der Dinge nicht Einhalt gebiete.

London, 3. Aug. „Evening Standard“ schreibt: Der neue alarmierende Sturz der deutschen Mark in London auf 3450 Mark für ein Pfund Sterling ist eine Folge der französischen Androhung von Zwangsmaßnahmen. Später erreichte die Mark einen weiteren Tiefstand von 3550.

Paris, 4. August. Nach einer Meldung aus Cars wird die Ermordung Kemal Paschas offiziell bestätigt. Französische Blätter behaupten, daß diese Mordtat bolschewistischen Elementen zuzuschreiben sei.

Warschau, 4. Aug. Der polnische Reichstag sprach gestern nach Anhörung der Expose des neuen Ministerpräsidenten Nowak der Regierung das Vertrauen des Hauses aus. Hiermit hat die über 3 Monate währende Ministerkrise ihr Ende erreicht.

Baden und Nachbarstaaten.

Karlsruhe, 4. Aug. (Besuch.) Besuch österreichischer Turner erhält Karlsruhe in Gestalt des Märzschlagers Turnvereins von 1863, eines der rührigsten Turnvereine Deutsch-Oesterreichs: der am Freitag, den 11. August mit einer starken Vertretung hier eintrifft, um den Freunden der Turnkunst neben Proben ihrer Leistungsfähigkeit auch Beweise ihrer Heimattreue zu geben.

Mannheim, 4. Aug. (Geländete Leiche.) Gestern abend gegen 8 Uhr wurde der 23 Jahre alte led. Kaufmann Otto Gackfater, wohnhaft in der Pfaffstadt, im Neckar etwa 500 Meter oberhalb des Bootshauses der Amicitia als Leiche gelandet. Der Verunglückte litt infolge Kriegesbeschädigung an Anfalls, die bei ihm Dämmerzustände hervorriefen. Ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden. Völlig ausgeschlossen ist auch nicht, daß ein Verbrechen vorliegt, da bei der Leiche eine Brieftasche mit einigen Hundert Mark Inhalt feststeht.

Mannheim, 4. Aug. (Tödl. Unfall.) Gestern Vormittag fiel ein 8 Jahre alter Volksschüler beim Hinübergehen über ein Treppengeländer in den Gussflur hinab und zog sich durch den Sturz einen Schädelbruch zu, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Baden-Baden, 4. Aug. (Verbotene Zeitung.) Die „Morgenszeitung Baden-Baden“ ist von der französischen Besatzungsbehörde wegen eines Artikels gegen die schwarze Schmach „Im Kampf um deutsche Frauen“ auf die Dauer von 3 Tagen für den Bezirk Neßl verboten worden.

Müllheim, 4. Aug. (Tagung der oberbadischen Rabattsparevereine.) Auf Veranlassung des Handelschutts- und Rabattsparevereins Freiburg fanden in großer Zahl zum Sonntag hier Geschäftsleute aus dem badischen Oberland in großer Zahl zusammen. Der Geschäftsführer des gen. Vereins, Springer, hob in einem Vortrage über die Zwecke und Ziele der Rabatt-

sparevereinsbewegung die Erfolge der Rabattsparevereine hervor und bezeichnete die Rabattkarte als die wirksamste Waffe gegen die Konsumvereinsdividende. In der eingehenden Ansprache wurde hervorgehoben, daß neben dem Aufbau der Rabattsparevereine die Gründung und Erweiterung von Einkaufsgenossenschaften mit Eifer betrieben werden müsse. Genarrt wurde vor den neuerdings wieder in Erscheinung tretenden wilden Erwerbsrabattgesellschaften.

Bad Dürheim, 4. Aug. (Frecher Diebstahl.) In einem hiesigen Hotel Raßl ein Küchenbursche Silbergeschirr und Bekleidung im Werte von 100000 Mark. Das Diebesgut wollte er durch eine Bekannte aus Stuttgart abholen lassen. Die Polizei kam jedoch bald hinter die Sache, verhaftete die Heidin und fand die gestohlenen Gegenstände im Schranke des Mädchens.

Waldsiedel, 4. Aug. Einen äußerst großen Unfug verübten auswärtige Beeresammler, die, um in der Nacht vom Samstag zum Sonntag am Waldbrand übernachteten zu können, von einer benachbarten Wiese ungefähr einen Zentner Heu wegholten und sich darauf lagerten. Als sie am anderen Morgen weiterzogen, zündeten sie das Heu an. Der Besatzene, ein kleiner Landwirt, erlitt dadurch einen Schaden von 6 bis 700 Mk.

Tagung badischer Verbände.

Tagung der oberbadischen Rabattsparevereine.

Müllheim, 3. August. Auf Veranlassung des Handelschutts- und Rabattsparevereins Freiburg fanden sich am letzten Sonntag hier Geschäftsleute aus dem badischen Oberland in großer Zahl zusammen. Der Geschäftsführer des gen. Vereins, Springer, hob in einem Vortrage über die Zwecke und Ziele der Rabattsparevereinsbewegung die Erfolge der Rabattsparevereine hervor und bezeichnete die Rabattkarte als die wirksamste Waffe gegen die Konsumvereinsdividende. In der eingehenden Ansprache wurde hervorgehoben, daß neben dem Aufbau der Rabattsparevereine die Gründung und Erweiterung von Einkaufsgenossenschaften mit Eifer betrieben werden müsse. Genarrt wurde vor den neuerdings wieder in Erscheinung tretenden wilden Erwerbsrabattgesellschaften.

Sonntagsgedanken.

Sich freuen lernen.

Etwas zum Freuen hat jeder Tag,
Wie trübe und grau er auch scheinen mag,
Und sei's nur ein einziger Sonnenstrahl,
Der zitternd über die Erde fliegt
Und all die graue Gedankenqual
Mit seinem goldigen Schimmer besiegt.

Und bist du ein einfaches Mensch'ntind
Und meinst, dir sei keiner freundlich gesinnt —
Etwas zum Freuen hat auch dein Leben —
Dank deinem Schöpfer, der dir's gegeben!

Luisje Kolj.

Aus Stadt und Bezirk.

B. Durlach, 5. Aug. Zugunsten der Altershilfe des Deutschen Volkes findet morgen auf der „Guten Quelle“ ein Wohltätigkeitsfest statt. Außer den Darbietungen der mitwirkenden Vereine Sängerbund „Vorwärts“, Männergesangsverein, Instrumentalmusikverein und Sportklub Teutonia werden Volks- und Kinderbelustigungen sowie Tanz Großen und Kleinen anregende Unterhaltung bieten. Es sollte daher niemand veräumen, sich für das geringe Eintrittsgeld von 2 Mark ein paar weitere Stunden zu verschaffen und damit auch gleichzeitig ein Scherchen zur Umänderung der Not des darbenenden Alters beizutragen. Der Erlös kommt ausschließlich Durlacher Einwohnern zugute. Eine Anzahl dieser Geschäftsleute haben in anerkennender Weise für den Schickstand usw. wertvolle Preise unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Kn. Durlach, 4. August. (Ferienwanderungen.) Die Kinderkutschkommissionen will auch in diesem Jahre die Waldpartergänge mit ihrem Schuttlindern wieder zur Ausführung bringen und zwar erstmals am Dienstag nachm. 1 Uhr vom Schloßplatz aus. Da wir aber für die richtige Erholung der Kinder auch wieder eine gute Verpflegung benötigen, so bitten wir die hiesige Einwohnerschaft herzlich, uns mit ihrem Gaben zu unterstützen. Auch die kleinste Gabe wird mit herzlichstem Dank angenommen. Dieselben können auf der Polizeiwache und bei Frau Knecht abgegeben werden.

sich seine Augen mit einem Ausdruck von Angst auf ihr Gesicht hefteten. „Was veranlaßt Sie dazu?“

Sie zitterte und sah an ihm vorüber. „Herr von Brandt, verlangen Sie keine Antwort! Es würde mir nicht möglich sein, Ihnen die mich bewegenden Gründe anzugeben.“

Er glaubte plötzlich zu wissen, daß sie bei Edith lagen und sagte ihr das. . . Und als sie nicht sofort erwiderte, sprach er erregt weiter: „Ich lasse Sie unter diesen Umständen auf keinen Fall reisen!“

Sie erhob sich langsam und sah bittend in sein Gesicht. „Herr von Brandt, dann muß ich ohne Ihre Zustimmung fort! Seien Sie davon überzeugt, daß es mir nicht möglich ist, zu bleiben!“

Er hatte das Gefühl, in einen dunklen Raum zu treten, in dem er sich nicht zurechtzufinden vermochte. Zu angestrengtem Grübeln spannte er sein Denken an. Was konnte geschehen sein, daß Renate so unwiderruflich an ihrem Entschluß festhielt?

Von einem heimlichen Zwange getrieben, fanden seine forschend auf ihrem Gesicht ruhenden Augen sich zu den Glockenblumen an ihrer Brust hin. . . .

Und nun glaubte er plötzlich einen wegweisenden Lichtstrahl zu erblicken. Er erinnerte sich des zagen, scheuen Wesens Renates, als er ihr die Blumen überreicht, ihres bedenkenden Zauderns, ihrer Unsicherheit. Er rief sich die ganze Szene ins Bewußtsein zurück und mußte mit besonderer Schärfe daran denken, wie sie sich zuletzt, mit einer Art stillen verbaltenen Trostes, mit den Blumen geschmiedt. Und sein in jener Stunde unklares Empfinden wurde ihm jetzt zur starren Gewißheit: Edith neigte eifersüchtigen Regungen zu und hatte aus ihnen heraus Renate verletzt, so tief verletzt, daß es zu einem Bruche gekommen war, der als letzte Konsequenz Renates Entschluß gezeitigt hatte. In schneller, fast jagendem Ermägen war ihm das Versehen gekommen und er war gewiß, daß er sich nicht täuschte.

(Fortsetzung folgt.)

Das
1920
nach
Durl
nach
Frie
Chr

Im Interesse der Kinder ist zu wünschen, daß die Eltern dieselben recht zahlreich daran teilnehmen lassen; alle Schulkinder im Alter von 6-14 Jahren sind herzlich willkommen!

Union-Theater: Der gleichnamige Roman "Altraume" von S. S. Evers verfilmt in 6 Akten. Ameritas Königin der Komik Charle Chaplin in der zeitigen Chaplinade "Chaplin auf der Waise".

Kammer-Vorträge: Der Detektiv Stuart Webb in "Die Camera obscura". Ferner ein Weltmeisterschaftsbortkampf im Berliner Stadion.

Der echte Bienenhonig. Der echte Bienenhonig gehört zu den wertvollsten Nahrungs-, Heil- und Genussmitteln. Abgesehen von seinem großen Nährwert wird er auch mit gutem Erfolg als eine Art Medizin für Schwächlinge, Nervenleidende und Strophulose, ebenso bei Kinderkrankheiten (Diphtheritis, Husten usw.) verwendet.

Der Brief 5 Mark Porto. Auf 1. Oktober ist eine neue Erhöhung der Postgebühren geplant, um den voranschreitenden Fehlbetrag für 1922 von 11 Milliarden zu decken.

Bekanntmachung.

Vorkläufige Zahlungen auf die Einkommensteuer für das Kalenderjahr 1922. Das III. Viertel der für das Kalenderjahr 1922 vorkläufig zu entrichtenden Einkommensteuer muß spätestens am 15. ds. Mts. bezahlt werden.

Bekanntmachung.

Gemeinderat beschließender Ausschuss betr. Durch Gemeinderatsbesetzung ist bestimmt, daß der nach § 65 der Gemeindeordnung nach den Grundrissen der Verhältniswahl zu wählende gemischte Wahlkörper aus dem Vorsitzenden (Bürgermeister), 12 Stadtratsmitgliedern und 6 ehrenamtlichen Mitgliedern des Stadtrats zu bestehen hat.

Pilzgift.

Wir haben heute selbstgepflückte Pilze an Mittag gegessen! Ihr seid doch vorsichtig gewesen...? Gemischt Mutter hat eine Zwiebel mitgekocht, und außerdem einen blanken Silberlöffel in das gekochte Pilzgericht hineingehalten!

Einer der giftigsten Pilze ist — wie oben schon dargestellt — der Hellehrpilz, der an seinem hochroten, mit weißen Punkten überlaiden Hut leicht kenntlich ist; er färbt sich tieferrot und das Innere des Stils ist mit spinnwebartigem Netz gefüllt.

- Christian Schuder, Stadtratsordner
Georg Müller, Stadtratsordner
Edward Spindler, Stadtratsordner
Wihelm Gauß, Stadtratsordner
b) Stellvertreter:
Ludwig Deber, Stadtrat
Gustav Steinhilber, Stadtrat
Heinrich Krebs, Stadtratsordner
Friedrich Böhm, Stadtratsordner
Rudolf Martini, Stadtratsordner
II. Demokratische Fraktion:
a) Mitglieder:
Adolf Semmler, Stadtrat
Friedrich Meßner, Stadtratsordner
Eugen Ehrlich, Stadtratsordner
b) Stellvertreter:
Ludwig Silber, Stadtrat
Peter Steeger, Stadtratsordner
Friedrich Meier, Stadtratsordner
III. Deutschnat. Volkspartei und Bürgervereinigung:
a) Mitglieder:
Adolf Witz, Stadtrat
Gottlieb Drenowald, Stadtratsordner
Friedrich Böhm, Stadtratsordner
b) Stellvertreter:
Friedrich Gebr, Stadtrat
Friedrich Klein, Stadtratsordner
Karl Böhm, Stadtratsordner
IV. Unabhäng. Sozialdemokratische Fraktion:
a) Mitglieder:
Otto Wielandt, Stadtrat
Gustav Weg, Stadtratsordner
Karl Reich, Stadtratsordner
b) Stellvertreter:
Karl Müller, Stadtrat
Emil Karcher, Stadtratsordner
Adam Wolf, Stadtratsordner
V. Zentrum-Fraktion:
a) Mitglieder:
Karl Berson, Stadtrat
Johann Fink, Stadtratsordner.
b) Stellvertreter:
Karl Angehener, Stadtrat
August Kösig, Stadtratsordner.

ra an und sein schmutziger Hut ist polsterförmig geformt. Ueberhaupt zeichnen sich die Gattungen hauptsächlich durch ihre lebhafteren Farben vor den anderen Pilzen aus.

Bermischtes.

4 Millionen unterlagen. Der Vorkriegsschaffner Arnold in Lübeck hat am Samstag 4 Millionen M. unterzogen. Er wurde festgenommen. Das Geld konnte wieder zur Stelle geschafft werden.

Schweres Explosionsunglück. In einem Munitionsdepot in Soria (Spanien) explodierte eine Patrone in den Händen eines Arbeiters und rief eine Feuersbrunst im Depot hervor. Dabei wurden drei Personen getötet, 18 schwer und viele leicht verletzt. Acht Häuser sind zerstört worden.

Zigeunerleben.

Im Schatten des Baobab, im Buchengebüsch. Da regt sich's und raschelt's und flüstert zugleich; Es fladert die Flamme, es gaultet der Schein um bunte Gestalten, um Laub und Gestein.

Das ist der Zigeuner bewegliche Schar Mit blühendem Aug' und mit wallendem Haar, Gefügt an des Mees geheiligter Flut, Gebräunt von Hispaniens südl'cher Flut.

Um's lodern die Feuer im schwellenden Grün, Da lagern die Männer, verwildert und fähig, Da fauern die Weiber und rüsten das Mahl Und füllen geschäftig den alten Vokal.

Und Sagen und Lieder ertönen im Rund. Wie Spaniens Gärten so blühend und bunt, Und marische Sprüche für Not und Gefahr Verkündet die Alte der hochgehenden Schar.

Schwarzäugige Mädchen beginnen den Tanz, Da ströhen die Fackeln in rötlichem Glanz, Heiß lockt die Gitarre, die Fimbel erklingt, Wie wilder und wilder der Reigen sich schlingt.

Dann ruhn sie, ermüdet vom nächtlichen Reigen, Es rauschen die Buchen in Schummer sie ein, Und die aus der glücklichen Heimat verbannt, Sie schauen im Traume das südl'che Land.

Doch wie nun im Osten der Morgen erwacht, Verflücht die schönen Gebilde der Nacht, Laut scharrt das Maultier beim Tagesbeginn, Fort ziehn die Gestalten — wer sagt dir, wohin? Emanuel Geibel.

Trabtnachrichten.

WVB. Reuthe, 4. Aug. In Klein-Alt-Hammer bei Gleiwitz wurden die beiden Scheidemanns-Attentäter festgenommen; sie hatten sich unter dem Namen Baum und Halber in Klein-Alt-Hammer aufgehalten.

WVB. Paris, 4. Aug. Die Reparations-Kommission hat dem Entwurf der großen öffentlichen Arbeiten, die von Deutschland auf das Reparationskonto angeführt werden sollen, grundsätzlich zugestimmt.

Schweinemarkt.

5. Aug. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 151 Läuferchweinen und 221 Ferkeln. Ein Verkauf wurden 151 Läuferchweine und 221 Ferkel. Preis je Paar Läuferchweine 5000-6000, Ferkelchweine 3200-4000.

Nuttmäßiges Wetter.

Da in den Luftströmungen keine Veränderung eingetreten ist, ist für Sonntag und Montag ziemlich heiteres, trübes und warmes Wetter zu erwarten.

Christian Schuder, Stadtratsordner
Georg Müller, Stadtratsordner
Edward Spindler, Stadtratsordner
Wihelm Gauß, Stadtratsordner

b) Stellvertreter:
Ludwig Deber, Stadtrat
Gustav Steinhilber, Stadtrat
Heinrich Krebs, Stadtratsordner
Friedrich Böhm, Stadtratsordner
Rudolf Martini, Stadtratsordner

II. Demokratische Fraktion:
a) Mitglieder:
Adolf Semmler, Stadtrat
Friedrich Meßner, Stadtratsordner
Eugen Ehrlich, Stadtratsordner
b) Stellvertreter:
Ludwig Silber, Stadtrat
Peter Steeger, Stadtratsordner
Friedrich Meier, Stadtratsordner

III. Deutschnat. Volkspartei und Bürgervereinigung:
a) Mitglieder:
Adolf Witz, Stadtrat
Gottlieb Drenowald, Stadtratsordner
Friedrich Böhm, Stadtratsordner
b) Stellvertreter:
Friedrich Gebr, Stadtrat
Friedrich Klein, Stadtratsordner
Karl Böhm, Stadtratsordner

IV. Unabhäng. Sozialdemokratische Fraktion:
a) Mitglieder:
Otto Wielandt, Stadtrat
Gustav Weg, Stadtratsordner
Karl Reich, Stadtratsordner
b) Stellvertreter:
Karl Müller, Stadtrat
Emil Karcher, Stadtratsordner
Adam Wolf, Stadtratsordner

V. Zentrum-Fraktion:
a) Mitglieder:
Karl Berson, Stadtrat
Johann Fink, Stadtratsordner.
b) Stellvertreter:
Karl Angehener, Stadtrat
August Kösig, Stadtratsordner.

Diese Vorschläge gelten somit als gewählt. Eine weitere Wahlhandlung findet nicht statt.

Die Wahlhandlungen liegen während einer Woche, vom 4. ds. Mts. ab, im Rathaus dahier — Zimmer Nr. 6 — öffentlich auf. Innerhalb dieser Frist kann die Wahl von jedem Wahl-

berechtigtem wegen Verletzung der gesetzl. Vorschriften beim Bürgermeister oder bei der Staatsanwaltschaftsbehörde schriftlich oder mündlich zur Niederschrift mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel angefochten werden.

Durlach, den 3. August 1922
Der Bürgermeister.

Aehrenlesen. Ich mache darauf aufmerksam, daß das Aehrenlesen von Aehren von Unbefugten verboten ist. Zuwiderhandlungen werde ich streng bestrafen.

Durlach, den 31. Juli 1922
Der Bürgermeister.

Altmaterial-Verkauf. Die Stadtgemeinde Durlach hat ca. 500 kg Schiffsaltmaterial, ca. 100 kg Schmiedeseitmaterial, ca. 50 kg Stahlblechabfälle, ca. 100 kg Blechabfälle.

zu verkaufen. Die Materialen lagern auf dem Hofe des städt. Hochbauamts Kirchstraße Nr. 5. Die näheren Bedingungen können auf unserem Büro eingesehen werden, wofür auch die Angebote bis spätestens Donnerstag, den 10. August, mittags 12 Uhr, eingereicht sein müssen und Angebotsformulare erhältlich sind.

Durlach, den 3. August 1922
Städt. Hochbauamt.

Freibank. Samstag nachmittag von 4 Uhr ab jung. Ruchfleisch.

Einles Brennheißwasser. von Apotheker Schwarz, München, alkoholfrei gegen Schindeln und Narbenfall bewährtes Naturprodukt, kein Dünst, offen (Flasche mitbringen) 1/2 Liter M. 10.-, 1/4 Liter M. 20.-

Niederlage: Einhorn-Apothete Durlach.

Gebrauchte Möbel. werden fortwährend zu höchsten Tagespreisen angekauft. W. Humann, Möbelgeschäft Durlach 42.

Trotz neuem Aufschlag Kummel Wachholder Klarer noch zum alten Preis.

die 1/2-Glasche 55 ohne Flasche Urban Schurhammer, Brauereibrennerei Blumenstr. 13.

Neu- und Umwicklungen Reparaturen sowie Lieferung sämtl. Elektromotoren, Dynamos, Transformatoren, Ventilatoren, Kleinmotoren Osor-Apparate Ankauf geb. und defekter Motore.

Schnellfabrik in jeder Größe u. Ausführung. Kurze Lieferzeit unter Garantie. Gebr. Bronner, Karlsruhe, Waldstraße 56 — Tel. 4609



Wer will durch Umbau oder Einbau eine 3- bis 4-Zimmer-Wohnung in freundlicher Lage für jüngere Ehepaare stellen? Gute Vergütung wird zugesichert; evtl. würde auch ein Teil der Baukosten übernommen werden. Angebote unter Nr. 424 an den Verlag.

Rür 18jährige Halbwaise gut möbl. Zimmer in ruhiger, lehrreicher Lage und gutem Hause zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 425 an den Verlag.

Möbl. Zimmer mit oder ohne burgerl. Kost von sol. Herrn sofort zu mieten gesucht. Angeb. unter Nr. 422 an den Verlag.

Möbl. Zimmer sofort zu mieten in Durlach ob. Neue Angebote unter Nr. 421 an den Verlag d. Bl.

Zunehm. solider Mann sucht für sofort möbl. Zimmer. Angebote unter Nr. 436 an den Verlag.

Guter Nähmaschine zu kauf gesucht. Angeb. unter Nr. 428 an den Verlag.

Kaufen Sie jetzt!

wir haben noch

billige Preise



Besuchtasche
aus prima Rindleder
in brauner Farbe . . . 125⁰⁰

Besuchtasche
echt Auto-Rindlack,
mit weißer Auflage . . . 225⁰⁰

Besuchs-Tasche
echt Auto-Rindlack, breit
gerippt, elegante Auflage . . . 375⁰⁰

Brief-Tasche
echt Rindleder,
550-325-298-198- . . . 125⁰⁰

Damentasche
Kofferform, echt Leder
mit sehr gutem Futter . . . 475⁰⁰

Damentasche
echt Seehund elegante
Form, mit gutem Futter . . . 950⁰⁰

Aktenmappen
in Leder, mit u. ohne Griff
950-795-750-550- . . . 450⁰⁰

Portemonnaie
für Hart- und Papiergeld
in Rindleder . . . 78⁰⁰

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb

nur Kaiserstraße 203, I. Etage. Telefon 3760.

Karlsruhe

300 Mk. Belohnung

demjenigen, der gefahren
hat, wer am Donnerstag
tag abend zwischen 7 u.
9 Uhr mein Fahrrad
Marke „Fisch-Lux“ Nr.
141 083 aus dem Bäder-
werk entwendet hat und
mir den Täter namhaft
macht.

O. Trübke,
Sollenerstraße 17

Verloren

wegganger Anhänger
Kettenschlüssel m. Ring
(Silber) beim Baden
(Hindenburg)
geben gegen Belohnung
Grözingen, Schulstr. 2

Verloren Platinium-
Schlüssel in
Tasche abgegeben
gegen Belohnung
Grözingen, Schulstr. 2

Ein fleißiges Mädchen

auf 1. Sept. gesucht.
Franz Heister,
Durlach, Scheffelstr. 17

Union-Theater

Der Weltfilm **ALBAUNE**, 6 Akte
ferner: **CHAPLIN AUF DER WALZE**
Trachtenfilm Nürnberg 1922.

Sonntag 2 1/2 Uhr Jugendprogramm: **Chaplin auf der Walze**, Trachtenfilm, Marionetten
Eintritt 2 Mk.

Kammerlichtspiele

Bis einsch. Sonntag:
STUART WEBBS
— Die Camera obscura —
ferner Weltmeisterkämpfe im Berliner
Stadion

Eintritt 2 Mk.

Zur Guten Quelle.

Sonntag, den 6. August, nachmittags 3 Uhr:

Wohltätigkeitsfest

zu Gunsten der Altershilfe des Deutschen Volkes.

Mitwirkende: Sängerbund „Vorwärts“,
Männergesangsverein, Instrumental-Musikverein
und Sportklub Teutonia Durlach.

Preisschießen, Speerwerfen, Ballwerfen, Schwerebahn
Gürtelrad, Kinderbelustigung.

Tanz.

Eintritt 2 Mk. Eintritt 2 Mk.
Der Reinertrag ist für die Altershilfe des Deutschen
Volkes bestimmt

Freiwillige Feuerwehr Durlach. Korpsbefehl

Montag, den 7. August 1922,
nachmittags 6 Uhr

Saupt-Übung

an dem Gebäude der Brauerei Ge-
ter in der Adlerstraße

Antreten des Korps 5/6 Uhr beim Feuerwehrhaus
Durlach, den 20. Juli 1922

Das Kommando:
Hermann Ball
Frl. Gerhardt

Musikdirektor Emil Jergang

akademisch gebildet an den
staatl. Conservatorien Wei-
mar u. Leipzig, langjähriger
Dirigent des Königl. Mu-
sikerorchesters in Bad Ems u. der
Philharmonischen Konzerte
in Coblenz
empfehlte sich als Lehrer für Violine
und Cello, sowie sämtl. Orchester-
Instrumente
Anmeldung Herrenstraße 21.

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Assistenzarzt an der
Inneren und chirurgisch-geburtshilflichen Abteilung des städt.
Krankenhauses in Pforzheim habe ich mich in

Grünwettersbach

niedergelassen.

Dr. med. Zender,
prakt. Arzt.

Sprechstunden: vorm. 8-10, nachm. 5-6 Uhr.

Telefon 445.

Allgemeine Kranken- u. Sterbekasse der Metallarbeiter v. a. S. Hamburg

Sonntag, den 6. August, vormittags 10 1/2
Uhr findet im Gasthaus zum „Krocodil“ eine
außerordentl. Generalversammlung
statt.

Tagesordnung:

1 Bericht von der Generalversammlung.
2 Verschiedenes.
3 Nicht eines jeden Mitglieds ist es, dort zu
erscheinen

Die Ortsverwaltung

Freiwillige Feuerwehr Durlach

4. Hölzli mit Seitenban,
2 Berfstätten, Forein-
fahrt, in Karlsruhe so-
fort zu verkaufen
Angebote unter Nr.
433 an den Verlag

40-50000 Mark
find auf 1. Hypothek
auszuweisen
Näheres im Verlag.

Leeres Zimmer

3 Einflügel von Möbel
sofort gesucht
Angebote unter Nr.
434 an den Verlag.

Unterhaltung u. Belehrung

bietet Ihnen meine
Leih-
Bibliothek.
Gebühr 1/8 -
monatlich

Hans Beyer,
Buchhandlung
Durlach

Zu verkaufen.

1 Bettstelle mit Matz
sowie ein Kinderwagen
billig zu verkaufen.
Auerstr. 7, I. St. r

Herrenfahrrad

(bereits neu) billig zu
verkaufen. Ansehen am
Sonntag bei
Schuhmachermeister Kohrer

Geschäfts-Haus

4. Hölzli mit Seitenban,
2 Berfstätten, Forein-
fahrt, in Karlsruhe so-
fort zu verkaufen
Angebote unter Nr.
433 an den Verlag

40-50000 Mark
find auf 1. Hypothek
auszuweisen
Näheres im Verlag.

Leeres Zimmer

3 Einflügel von Möbel
sofort gesucht
Angebote unter Nr.
434 an den Verlag.

Unterhaltung u. Belehrung

bietet Ihnen meine
Leih-
Bibliothek.
Gebühr 1/8 -
monatlich

Hans Beyer,
Buchhandlung
Durlach

Zu verkaufen.

1 Bettstelle mit Matz
sowie ein Kinderwagen
billig zu verkaufen.
Auerstr. 7, I. St. r

Herrenfahrrad

(bereits neu) billig zu
verkaufen. Ansehen am
Sonntag bei
Schuhmachermeister Kohrer

Freiwillige Feuerwehr Durlach

4. Hölzli mit Seitenban,
2 Berfstätten, Forein-
fahrt, in Karlsruhe so-
fort zu verkaufen
Angebote unter Nr.
433 an den Verlag

40-50000 Mark
find auf 1. Hypothek
auszuweisen
Näheres im Verlag.

Leeres Zimmer

3 Einflügel von Möbel
sofort gesucht
Angebote unter Nr.
434 an den Verlag.

Unterhaltung u. Belehrung

bietet Ihnen meine
Leih-
Bibliothek.
Gebühr 1/8 -
monatlich

Hans Beyer,
Buchhandlung
Durlach

Zu verkaufen.

1 Bettstelle mit Matz
sowie ein Kinderwagen
billig zu verkaufen.
Auerstr. 7, I. St. r

Herrenfahrrad

(bereits neu) billig zu
verkaufen. Ansehen am
Sonntag bei
Schuhmachermeister Kohrer

Photo-Atelier.

Ich empfehle mich im Bedarfsfalle
von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung. K. Degenhart.
Während des Umbaus der „Karls-
burg“ bleibt m. Geschäft unverändert
Fotobilder auf Wunsch sofort

Achtung für Pferdebesitzer!

Kaufe fortwährend Schlachtpferde
zu den höchsten Tagespreisen.
Vermittler hohe Provision.

Albert Enghofer, Pferdemezger.
Kaiserstr. 23 Telefon 336.

Speisefartoffel

werden fortwährend frisch- und zentnerweise zu
jeweiligem Tagespreis abgegeben

Karl Zoller, Landwirt,
Telefon 82. Mittelstraße 10.

Aug. Heidinger

Manufakturwaren
Grözingen Bismarckstraße 13.

Anzug- u. Paletotstoffe

weiß in Cretonne, Renforce u. Macco
sowie verschiedene
Baumwollwaren
Schlafdecken und Gardinen
sind zu mäßigen Preisen eingetroffen.
Mengenabgabe behalte ich mir vor

Metallbetten

Stahlmatt., Kinderbett
für an Preis Rat 478 frei.
Eisenmöbelfabrik Sohl (Thür)

Ein guterhaltener
Emaillier-
Herd
am sofort zu kaufen
gesucht Angebote unter
Nr. 435 an den Verlag

Motor- u. Fahrrad Reparaturen

Emaillieren u. Bernickeln
wird gut und billig an-
geführt

Albert Meier,
Jägerstr. 11.

Buntpfärberei für Decken, Filze u. Stoffe aller Art.

Durch Buntpfärberei (mehrfarbig) können selbst die unansehnlichsten
Gewebe wieder wie neu hergerichtet werden! Farbzusammen-
stellung nach jedem Wunsch. Beachten Sie bitte die

Anstellung in meinem Laden Kaiserstr. 66 beim Marktplatz

Ferner neu aufgenommen:
mottensichere Ausrüstung für Wollstoffe, Teppiche, Sofabezüge etc.

Durch dieses Verfahren werden die Stoffe etc. dauernd gegen jeden
Mottenschaden geschützt. Die einmaligen geringen Ausgaben stehen
in gar keinem Verhältnis zu dem großen Verlust durch Mottenfraß.

Tel. 2838 Karl Timeus, Karlsruhe Tel. 2838
Färberei u. chem. Waschanstalt Marionstr. 19/21, Kaiserstr. 66.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Der still Einwohnerhaft von Durlach und
Umgebung zeige ich hiermit ergebenst an, daß
ich das bisher von Herrn Ludwig Ritter,
Auerstraße 13
betriebene
Spezerei-, Gemüse-, Wurstwaren-
u. Flaschenbiergeschäft
übernommen habe.
Es wird mein Bestreben sein, meine geehrte
Kundschaft nur am besten zu bedienen und
bitte um geneigten Zuspruch
hochachtungsvoll
Franz Giesler.

Kragen

-Wäscherei
Schorpp
liefert schnellstens
Stärke-Wäsche.
Annahmestellen:
Durlach: Hauptstrasse 15.
Aue: b. Hr. Langenbein.
Karlsruhe: in allen Stadtteilen.

Herren-Rad

mit Freilauf u. neuem
Gummi billig zu verk.
Jägerstr. 11.

Hühner mit Hahn

zu verkaufen
Rittwertstraße 57.

Rottweiler- und Wolfshund

garantiert wachsam, zu
verkaufen
Herrenstr. 28, 3. St.

Schrank-Koffer

Reise-Koffer
Hand-Koffer

B. KLOTTER Nachfolger

Spezialgeschäft für Reiseartikel und Lederwaren
Kronenstrasse 25 Karlsruhe i. B. Telefon 2618

Damen-Taschen

Besuchs-Taschen
Aktensmappen etc.